

# Bankhaus Spängler

Architektur: Heidl Architekten

Text | Andreas Heidl

Bilder | © Josef Pausch

Plan | © Heidl Architekten

**Das in seiner Grundstruktur spätgotische Gebäude gliedert sich in Haupt-, Mittel- und Hinterhaus. Mit einer Breite von nur 6,5 Metern zählt es zu den schmalsten Linzer Hauptplatzhäusern, was sich günstig auf die Steuerlast auswirkte, die nach der Anzahl von Fensterachsen erhoben wurde.**

60 m erstreckt es sich in die Tiefe, woraus eine interessante Abfolge von Höfen und Arkadengängen resultiert, um die Belichtung und Belüftung zu ermöglichen.

Bis ins 2. Obergeschoss konnten gotische Gewölbe und Gewände nachgewiesen werden.

Barocke Erweiterungen weisen prächtige Fresken auf, die teilweise einem Brand im Jahr 1800 zum Opfer fielen, der im Übergangsbereich zwischen Haupthaus und Mittelhaus ausbrach.

Im Biedermeier erfolgte die Aufstockung des Hinterhauses, eine bautechnische

---

**Kontrastierende Texturen von historischen Oberflächen gepaart mit industrieller Perfektion verleihen den Räumen und Höfen eine unverwechselbare Typologie.**

---

Foyer im 3. Obergeschoss



Meisterleistung. Wandmalereien und schöne Kachelöfen aus dieser Zeit sind im 2. Obergeschoss erhalten.

Ludwig Boltzmann, Begründer der kinetischen Gastheorie, lebte um 1860 in diesem Haus.

1997 erwarb das Bankhaus Carl Spängler & Co AG mit Sitz in Salzburg das Haus. 1999 erfolgte in einer ersten Ausbaustufe die Sanierung der Infrastruktur und Teile der Erd- und 1. Obergeschosse. Aufwändige Bestandsicherungsmaßnahmen im gesamten Haus waren erforderlich, was eine Freilegung der historischen Breiterker ermöglichte.

Die Freilegung der gotischen, tunnelartigen Grundstruktur und die sorgfältige Interventionen in der am schwersten zu belichtenden Gebäudezone führten zum Einbau von weiß leuchtenden Glaskuben. Im Erdgeschoss bergen sie die „Schatzkammern“ – den Tresor und die EDV-Zentrale.

Reflexionen in den Glaswänden überhöhen die perspektivischen Blickbeziehungen entlang einer vierzig Meter langen gotischen „Innen-Außenmauer“.



3. Obergeschoss – Mittelhaus mit Arkadengang im 1. Obergeschoss



Hinterhaus – Hof



Grundriss Erdgeschoss

Erdgeschoss, 1. Obergeschoss und Teile des 2. Obergeschosses wurden 1999 revitalisiert. Seit 2006 wurden die Innenhöfe, eine historische Decke im 2. Obergeschoss sowie das 3. und 4. Obergeschoss in Stand gesetzt.

Alle historischen Außenbauteile sind mit Naturkalkputzen in Kellenwurftechnik versehen, die Gänge mit Kalkglättputzen ausgeführt, alle Gewände und Laibungen mit grau-schwarzem Kalk gefasst.

Rostabdeckungen und Verwahrungen sind in Sichtbeton ausgeführt. Die historischen Fenster verfügen über außerordentlich schöne geschmiedete Türen und Fensterläden.

Hofbeläge bestehen aus Holz, Beton oder Kies.

Die Instandsetzungsarbeiten des 3. und 4. Obergeschosses fanden unter äußerst schwierigen, statischen Rahmenbedingungen statt, was zum Einbau von bauteilaktivierten Stahlbetonwandscheiben führte, welche unbehandelt bleiben. Kontrastierende Texturen von historischen Oberflächen gepaart mit industrieller Perfektion verleihen den Räumen und Höfen eine unverwechselbare Typologie.

Für die Ergänzung der historischen Struktur mit zeitgenössischen Elementen erhielt das Objekt den Denkmalschutzpreis des Landes Oberösterreich.

#### Projektdaten:

Bauherr: Bankhaus Carl Spängler & Co Aktiengesellschaft | Architekten: Heidl Architekten |  
Größe: 1.250 m<sup>2</sup> | Bauzeit: 1999–2007